

Das Veilchen

AV 73

Rudolf Baumbach

Peter Kempny

Gemächlich

Ging ein Mägd-lein durch die Au, Blu-men

7

schau-ten weiss und blau Aus dem grü-nen Bett. An des Gar-tens Zaun-ge-heg Hart am viel-be-tret-nen

14

Weg Stand ein Vi-o-let. Sprach die Schö-ne weich und sanft: "Veil-chen an der Stras-se Ranft thust mir

21

herz-lich_ leid, thust mir herz-lich_ leid, Bist im Un-kraut halb ver-steckt, Und mit Stras-sens-taub be-

28

deckt Ist dein blau - es Kleid.

1. 2.

32

2. Kommt des Müllers bunte Kuh,
 Die am Raine grast, herzu,
 Ist's um dich gescheh'n.
 Ketten soll dich meine Hand,
 Sollst an meines Hutes Band
 Duften und vergeh'n."

Und das kleine Veilchen spricht:
 "Sorge dich, o Mägdlein, nicht,
 Was mein Schicksal sei.
 Ob mich eine Kuh zerzupft,
 Ob ein Gänschen ab mich rupft,
 Ist mir einerlei."